

EUROPÄISCHE EIGNUNGSPRÜFUNG 2007

PRÜFUNGSAUFGABE C

Diese Prüfungsaufgabe enthält:

* Brief des Einsprechenden an seinen zugelassenen Vertreter	2007/C/d/1-2
* Anlage 1	2007/C/d/3-8
* Anlage 2 (in Englisch)	2007/C/d,e,f/9-11
* Anlage 3 (in Englisch)	2007/C/d,e,f/12-14
* Anlage 4 (in Französisch)	2007/C/d,e,f/15-17
* Anlage 5 (in Französisch)	2007/C/d,e,f/18-20
* Anlage 6 (in Deutsch)	2007/C/d,e,f/21-22
* Verzeichnis der Übersetzungen	2007/C/d,e,f/23
* Anlage 2 : in Deutsch	2007/C/d,e,f/24-26
* Anlage 3 : in Französisch	2007/C/d,e,f/27-29
* Anlage 4 : in Deutsch	2007/C/d,e,f/30-32
* Anlage 5 : in English	2007/C/d,e,f/33-35
* Anlage 6 : in Englisch	2007/C/d,e,f/36-37
* Übersetzungshilfe zu den Anlagen 1 bis 6	2007/C/d,e,f/38-39

Christopher Pitt
Plastolipp GmbH
Tankstr. 87
D-25894 Ellhard

Frau Susanne Hoffmann
Zugelassene Vertreterin vor dem Europäischen Patentamt
Via Solferino 134
I-25123 Brescia

05.03.2007

Sehr geehrte Frau Hoffmann,

im Namen meines Unternehmens bitte ich Sie, gegen das europäische Patent EP 1 666 555 (Anlage 1) der Firma Food Containers Inc. Einspruch einzulegen. Ich hoffe, dass die beigefügten Unterlagen (Anlage 2 - Anlage 6) dabei von Nutzen sind.

Bei einer Akteneinsicht haben wir bemerkt, dass das Patent und die Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung identisch sind, mit Ausnahme des Anspruchs 6, der in der ursprünglich eingereichten Fassung nicht enthalten war, sondern erst im Prüfungsverfahren hinzugefügt wurde. Können Sie diese Tatsache für den Einspruch verwenden?

Außerdem ist uns aufgefallen, dass in der Prioritätsunterlage kein Hinweis auf die Verwendung von Gummi für das Isoliermaterial zu finden war (vgl. die Formulierung "oder Gummi" in Absatz 0006 und Anspruch 5). Welche Bedeutung hat dies?

Die von „Food Containers Inc.“ am 15.11.2000 eingereichte Anlage 2 wurde am 15.05.2002 veröffentlicht. Ist dieses Dokument für den Einspruch relevant?

Die Anlage 6 ist ein deutsches Gebrauchsmuster mit Eintragungstag 13.02.2003 und Bekanntmachung im Deutschen Patentblatt am 20.03.2003, d. h. nach dem Anmeldetag der Anlage 1. Können Sie die Anlage 6 verwenden?

Derzeit stellen nur die Ansprüche 1 bis 6 ein Hindernis für mein Unternehmen dar. Wenn wir jetzt nur gegen die Ansprüche 1 bis 6 Einspruch einlegen, können wir den Einspruch dann später im Verfahren auf den Gegenstand des Anspruchs 7 ausdehnen? Würde sich andererseits das Europäische Patentamt von Amts wegen mit dem Gegenstand des Anspruchs 7 befassen?

Ich bin Mitarbeiter der Patentabteilung der Plastolipp GmbH und kann Ihnen keine schriftliche Vollmacht unseres Direktors vorlegen, da er im Moment nicht erreichbar ist. Können Sie den Einspruch ohne schriftliche Vollmacht in unserem Namen einlegen?

Mit freundlichen Grüßen

C. Pitt

Anlagen:

Anlage 1

Anlage 2

Anlage 3

Anlage 4

Anlage 5

Anlage 6

(19)



**Europäisches Patentamt
European Patent Office
Office européen des brevets**

(11) **EP 1 666 555 B1**

(12)

EUROPÄISCHE PATENTSCHRIFT

(45) Veröffentlichung und Bekanntmachung des
Hinweises auf die Patenterteilung:

(51) Int. Cl.⁷: **B65D1/26**

14.06.2006 Patentblatt 2006/24

(21) Anmeldenummer: **03876543.2**

(22) Anmeldetag: **17.03.2003**

(54) **Dünnwandiger Becher für heiße Getränke**

Thin-walled cup for hot beverages

Gobelet à paroi mince pour boissons chaudes

(84) Benannte Vertragsstaaten:

**AT BE BG CH CY CZ DE DK EE ES FI
FR GB GR HU IE IT LI LU MC NL PT
RO SE SI SK TR**

(30) Priorität:

19.03.2002 GB 02235789

(43) Veröffentlichungstag der Anmeldung:

24.09.2003 Patentblatt 2003/39

(73) Patentinhaber:

**Food Containers Inc.
Calgary, Alberta
Canada L66H5S2 (CA)**

(72) Erfinder:

**Nolle, Philippe
F-88543 Vincey (FR)**

(74) Vertreter:

**Malle, John Allen
20 Tree Street
Lincoln LNS7DB (GB)**

Anmerkung: Innerhalb von neun Monaten nach der Bekanntmachung des Hinweises auf die Erteilung des europäischen Patents kann jedermann beim Europäischen Patentamt gegen das erteilte europäische Patent Einspruch einlegen. Der Einspruch ist schriftlich einzureichen und zu begründen. Er gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet worden ist (Art. 99(1) Europäisches Patentübereinkommen).

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft dünnwandige Behälter für heiße Flüssigkeiten, insbesondere Becher für Kaffee oder Tee. In der modernen Büroumgebung werden sehr häufig Kaffeeautomaten benutzt, und als Erleichterung für den Benutzer haben wir vor Kurzem einen Automaten entwickelt, der auch Einwegbecher ausgibt. Der Vorteil ist
5 hier, dass der Kunde stets einen frischen Becher bekommt und ihn nach Gebrauch nicht abwaschen muss.

[0002] Um die Stückkosten eines solchen Bechers niedrig zu halten, verwenden wir für den Becher eine dünne Wand, vorzugsweise aus Kunststoff. Wir haben jedoch
10 festgestellt, dass das Halten eines solchen dünnwandigen Kunststoffbechers etwas unangenehm ist, wenn dieser mit einem heißen Getränk gefüllt ist. Heißer Kaffee hat, wenn er aus dem Kaffeeautomaten in den Becher gegossen wird, eine Temperatur von etwa 90 °C. Hierdurch ergibt sich an der Außenseite des dünnwandigen Bechers eine Temperatur von rund 70 °C. Darüber hinaus kann der obere Rand des Bechers auf
15 Grund der Dünnwandigkeit eine scharfe Kante aufweisen.

[0003] Wir haben einen neuen dünnwandigen Becher für heiße Getränke entwickelt, d. h. für Getränke mit einer Temperatur von über 50 °C. Die Außenfläche der Wand ist zumindest teilweise mit einer Manschette aus wärmeisolierendem Material bedeckt, die
20 die Greiffläche des Bechers bildet. Wird der Becher mit der Hand an der Greiffläche gehalten, so sind die Finger gegenüber der heißen Wand des Bechers geschützt, und der Benutzer verbrennt sich nicht die Finger.

[0004] Ein weiterer Aspekt der vorliegenden Erfindung ist eine Manschette aus
25 wärmeisolierendem Material, die an einem dünnwandigen Becher angebracht werden kann.

[0005] Die Erfindung ist in den unabhängigen Ansprüchen 1 und 7 definiert. Bevorzugte Ausführungsformen finden sich in den abhängigen Ansprüchen.

[0006] Der dünnwandige Kunststoffbecher 12 für heiße Getränke ist in der Abbildung dargestellt. Ein solcher Trinkbecher hat einen kreisförmigen Boden 14, eine dünne Wand 18 und einen kreisförmigen Rand 15 am offenen Ende des Bechers. Der Becher wird vom Boden 14 zu seinem oberen Rand 15 hin weiter. Boden und Wand sind
5 bevorzugt in einem Stück aus dünnem Kunststoff hergestellt. Erfindungsgemäß weist der Becher außerdem eine Manschette 13 aus wärmeisolierendem Material auf, die den Becher in dem Bereich, an dem er gehalten werden kann, vollständig umgibt. Die Manschette bedeckt vorzugsweise einen mittleren Abschnitt der Wand, d. h. nicht zu nah am Rand, um beim Trinken nicht zu stören. Jedes beliebige wärmeisolierende
10 Material, das in Form einer Manschette um den Becher gelegt werden kann, kann verwendet werden, wie z. B. Recycling-Karton, Polystyrol oder Gummi.

[0007] Das wärmeisolierende Material wird vorzugsweise vorab zu einer Manschette 13 verarbeitet und dann am Becher 12 angebracht. Dies hat den Vorteil, dass die Becher
15 Platz sparend ohne die isolierende Manschette 13 gelagert werden können, welche kurz vor Gebrauch angebracht werden kann. Nach Gebrauch kann eine solche Manschette 13 leicht wieder entfernt und entweder nochmals verwendet oder entsorgt werden. Das isolierende Material kann mit einem farbigen Muster versehen sein, wodurch der Becher attraktiver wird. Vorzugsweise hat die isolierende Manschette 13
20 hat eine Wanddicke von mindestens 2 mm und eine Höhe von mindestens 3 cm, so dass der Benutzer seine Finger beim Halten des Bechers bequem auf die isolierende Manschette legen kann.

[0008] Der Trinkbecher 12 kann einen ringförmigen Abschnitt mit einem größeren
25 Durchmesser 10 aufweisen, um zu verhindern, dass der Becher 12 durch die Manschette 13 rutscht, wenn er daran gehalten wird.

[0009] Der Becher ist bevorzugt mit einem oberen Rand 15 von etwa 3 - 5 mm Breite versehen. Zu diesem Zweck kann die dünne Wand des Bechers nach außen eingerollt
30 sein, um dann einen (in der Abbildung nicht gezeigten) kreisförmigen, schlauchartigen Wulst mit einem Durchmesser von etwa 4 mm am Rand 15 zu bilden.

[0010] Ferner weist der kreisförmige Boden des Bechers in einem mittigen Bereich eine Einbuchtung auf. Der Becher ist dadurch mit einer Tischoberfläche, auf der er steht, nur am Rand des Bodens in Berührung, während sich der mittige Bereich etwas über der Tischoberfläche befindet. Dies hat den Vorteil, dass der Becher stabil auf der

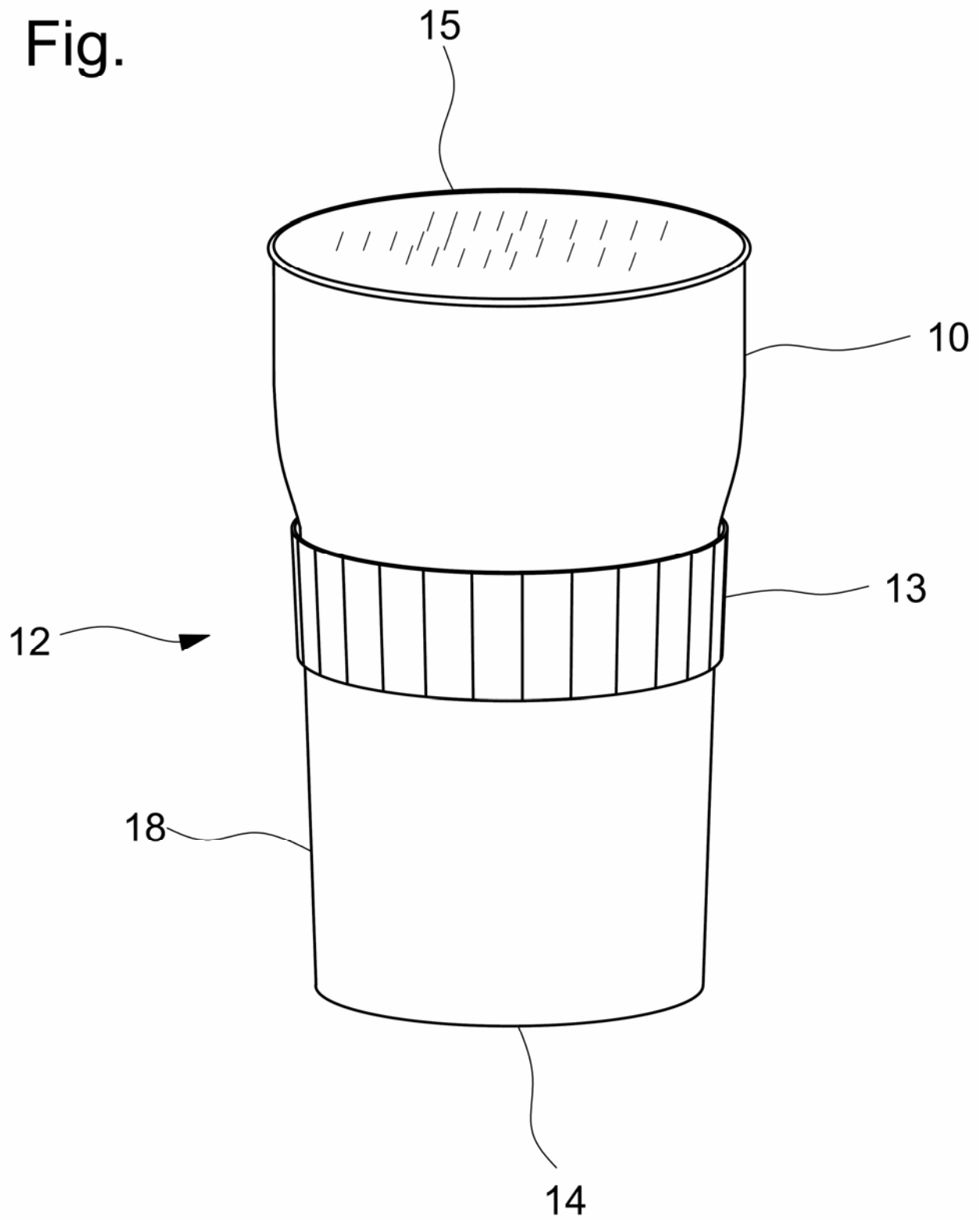
5 Tischoberfläche steht, ohne dass sein Boden vollkommen eben sein muss, was schwierig herzustellen ist.

[0011] Die Erfindung wurde als Kaffeebecher beschrieben. Die erfinderische Idee lässt sich jedoch mit jedem beliebigen Behälter für heiße Flüssigkeiten verwirklichen.

Ansprüche

1. Behälter (12) für heiße Flüssigkeiten, umfassend
einen kreisförmigen Boden (14),
5 eine dünne Wand (18) mit einem kreisförmigen Rand (15) an einem offenen Ende
des Behälters und
einer Greiffläche, die gegenüber der Wand (18) wärmeisoliert ist.
2. Behälter nach Anspruch 1, wobei
10 die Greiffläche durch eine Oberfläche einer Manschette (13) aus
wärmeisolierendem Material gebildet ist, die um die Außenfläche der Wand (18)
herum angebracht ist.
3. Behälter nach Anspruch 2, wobei
15 der Behälter ein Trinkbecher ist und
der Rand (15) eine Breite von 3 - 5 mm hat.
4. Behälter nach Anspruch 1, wobei
der Boden (14) und die Wand (18) aus Kunststoffmaterial bestehen und
20 die Außenseite des Bodens in einem mittigen Bereich eine Einbuchtung aufweist.
5. Behälter nach Anspruch 3, wobei
das wärmeisolierende Material mit einem farbigen Muster versehen ist und
Karton oder Gummi enthält.
25
6. Behälter nach Anspruch 2, wobei
der Behälter ein Trinkbecher ist, der
einen ringförmigen Abschnitt mit größerem Durchmesser (10) aufweist, um zu
verhindern, dass der Becher durch die Manschette (13) rutscht, wenn er daran
30 gehalten wird.
7. Manschette (13) aus wärmeisolierendem Material für einen Behälter für heiße
Flüssigkeiten, wobei
die Manschette eine Wanddicke von mindestens 2 mm und
35 eine Höhe von mindestens 3 cm aufweist.

Fig.



CA2361436 A1

Filing date: **15.11.2000**

Publication date: **15.05.2002**

5 Int. Cl.⁷: **A47J45/00**

Applicant: **Food Containers Inc., Calgary, AI (CA)**

Inventor: **Benoist, Jean-François (CA)**

10 **Cook ware**

[0001] The present invention relates to cooking utensils, e.g. pots and pans, and in particular to the handle of cooking utensils. Cooking utensils get hot during use and therefore it is important that the handle is thermally insulated from the body of the cooking utensil. On the other hand a handle can be inconvenient, when there are many pots on the stove or when the pots are stored in a cupboard. Therefore, it is an object of the present invention to have a cooking utensil that can easily be manipulated during cooking and that has a convenient size. According to the invention there is provided a cooking utensil with a detachable handle portion.

20 [0002] The figure shows a pot made of stainless steel. The pot has a base 29 and a circular wall 25. On one side of the pot there is a handle 20. The handle has a metal portion 24 with a low thermal conductivity and a portion of insulating material 22 such as wood or plastics. The metal portion has to be sufficiently long to avoid that the heat from the pot and the stove damages the insulating material. Good results have been achieved with a metal portion that extends 5 to 7 cm from the pot's wall. In addition the metal portion may have a shield portion 26, which extends further 5 cm under the insulating handle grip to protect the insulating material from heat of the stove.

[0003] The portion of insulating material 22 is not permanently fixed to the metal portion of the handle. The portion of insulating material has a tubular shape with a hole along the main axis. It has, for example, an outer diameter of 3 cm and the hole therein is of not more than 2 cm in diameter. A long screw is located in this hole having a head 21 at one end and a screw thread at the other end of the portion of insulating material. The thread interconnects with a corresponding thread of a female screw in the metal portion and thus fixes the portion of insulating material to the metal portion.

Claim:

10

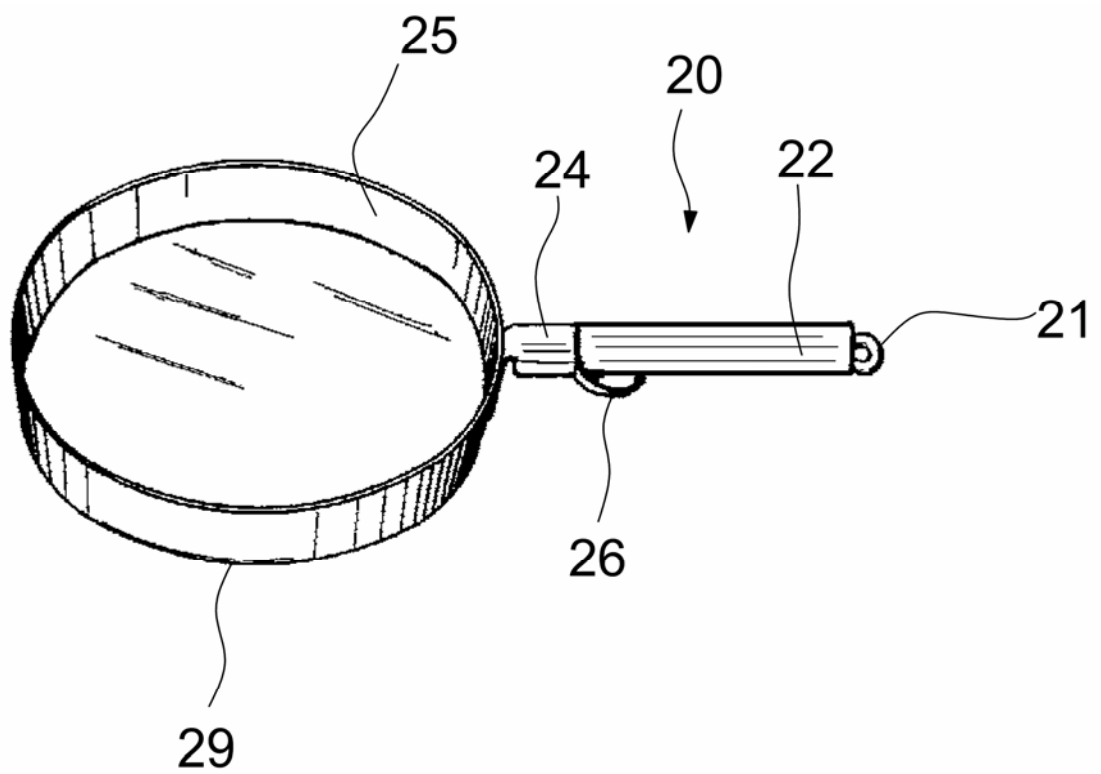
Cooking utensil with a handle (20), the handle comprising a metal portion (24) and a portion of thermally insulating material (22)

15

wherein the portion of thermally insulating material is detachably mounted on the metal portion of the handle.

.

Fig.



WO 02/09797 A1

International Filing date: **25.07.2001**
International Publication date: **07.02.2002**
5 Priority data: **02.08.2000 US60/222,454**
Int. Cl.⁷: **B65D3/06**
Applicant: **Ton Dickson and Company**
Inventor: **Giambattoni, Luciano**

10

Paper drinking container

[0001] The invention relates to a paper drinking container for cold beverages that is made from wax-coated paper. It has a base and a wall of generally conical shape. Such
15 a container is cheap and easily disposable. Containers of this kind can be stored in great numbers in a space saving manner, and they do not break when they fall on the ground. The thin paper is made watertight by a coating of wax, which does not dissipate into the cold liquid below a temperature of about 30 °C. It is therefore harmless to use the container with such cold beverages, because the paper only becomes permeable above
20 this temperature.

[0002] When such containers are used with ice cold beverages there is the disadvantage that the container is not comfortable to hold in the bare hand as the hand quickly becomes very cold and the beverage also becomes warm.

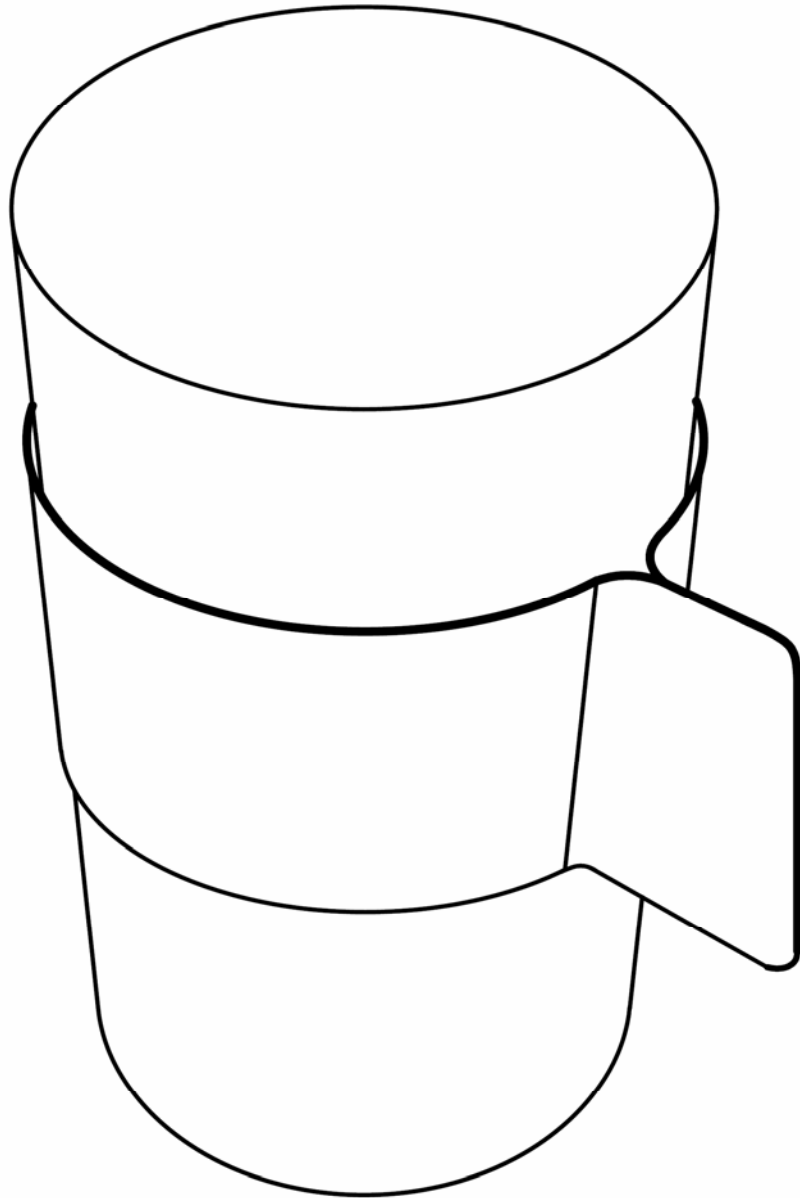
[0003] It has been found that such drinking containers can be held in a more comfortable way if a layer of cardboard is put around the wax-coated paper of the wall. A strip of cardboard of about 2 mm thickness is wrapped around a middle-portion of the drinking container and fixed there by just pressing the end portions of the strip against each other
5 with a layer of adhesive in-between. The diameter of the ring or sleeve can thereby be adjusted such that it does not slip close to the upper rim of the paper container, because it is unpleasant to touch with the lips and hinders drinking.

[0004] In this way the drinking container is sufficiently insulated by the cardboard and
10 can be gripped without getting cold fingers or warming up the beverage.

Claim:

Paper drinking container for cold beverages comprising a circular base and a wall of
15 wax-coated paper and a layer of cardboard fixed around the outer surface of the wall of the container.

Fig.



EP 1 133 910 A1

Date de dépôt : **07.02.2001**
Priorité : **14.03.2000 US 525638**
5 Publication: **19.09.2001**
Int.Cl.⁷ : **A47G19/23**
Demandeur : **Ottawa Inc., Moline, Illinois 61265-8960**
Inventeur : **Mollen, Michael James**

10

Récipient à boire empilable

[0001] La présente invention porte sur un récipient empilable en verre ou en porcelaine destiné à contenir des liquides. Les récipients en verre ont généralement des formes
15 diverses, l'embouchure étant plus large que la base. Lorsque l'on débarrasse les tables dans les bars ou les restaurants, les récipients sont habituellement emboîtés les uns dans les autres. Ces récipients ne sont cependant pas conçus dans ce but et il peut arriver qu'ils restent coincés les uns dans les autres. Désemboîter les récipients pour les
20 laver est donc une opération délicate, et il arrive qu'il soit très difficile de les séparer. Il arrive même que des récipients se cassent lorsqu'ils sont empilés en grand nombre. Des matières plus élastiques ou déformables tels que le plastique ne peuvent toutefois pas être utilisées pour ces récipients à boire de valeur.

[0002] La présente invention a donc pour objet d'obtenir des récipients en verre ou en
25 porcelaine qui peuvent être emboîtés les uns dans les autres et désemboîtés facilement.

[0003] La figure illustre un récipient à boire 41 en verre. Le récipient a une paroi formant une embouchure 40 plus large que la base 47. Un renflement périmétrique ou annulaire 44 est formé approximativement aux trois quarts de la hauteur de la paroi du
30 récipient. Au niveau du renflement 44, la paroi est arrondie vers l'extérieur mais l'épaisseur de la paroi ne change pas. La paroi peut avoir une épaisseur d'environ 4 mm.

[0004] Lorsque deux récipients de ce type sont emboîtés l'un dans l'autre, le renflement 44 du récipient supérieur repose sur le rebord supérieur 46 du récipient inférieur. Ainsi, l'extérieur du récipient supérieur n'entre pas en contact avec l'intérieur du récipient inférieur. Les récipients peuvent donc être facilement désemboîtés.

5

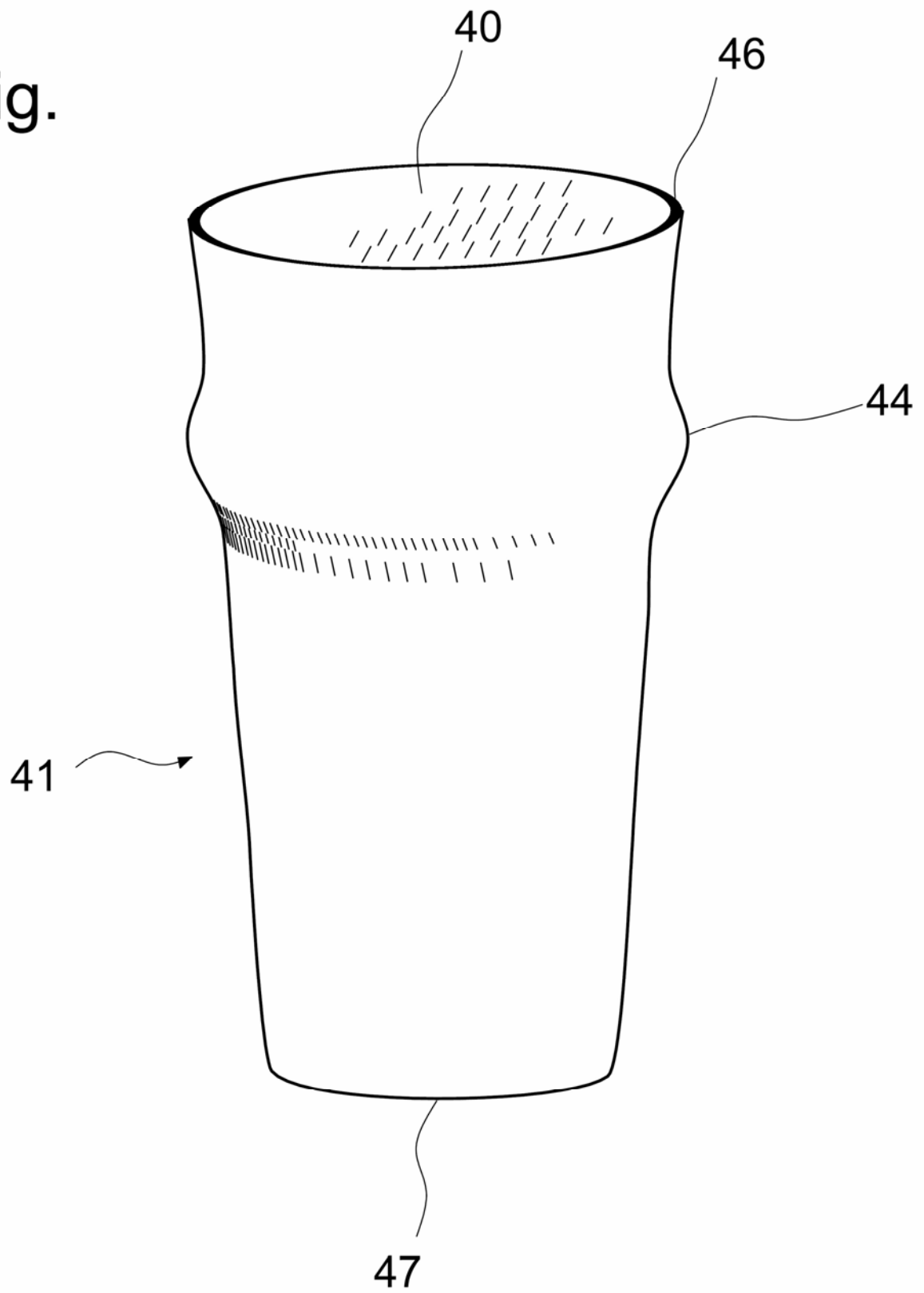
[0005] La surface externe de la base est globalement concave de sorte que le récipient repose de façon très stable sur une surface plane, avec seulement une zone circulaire étroite à la périphérie de la base 47.

10 **[0006]** Le récipient peut aussi être doté d'une poignée intégrée (non visible sur la figure) en saillie sur la paroi du récipient, de préférence dans le quart supérieur, au-dessus du renflement annulaire 44. La poignée ne devient pas aussi chaude que la paroi du récipient lorsque celui ci est rempli de liquide bouillant, et elle n'entrave pas
15 manipulés avec plus de précaution.

Revendication :

Récipient emboîtable en verre dont l'embouchure est plus large que la base circulaire, la
20 partie supérieure de la paroi comprenant un renflement périmétrique orienté vers l'extérieur.

Fig.



WO 02/06675 A2

Date de dépôt : **17.07.2001**
Priorité : **00/09401 18.07.2000 FR**
5 Date de publication internationale : **24.01.2002**
Int.Cl.⁷: **B65D1/26**
Déposant : **Houzem S.P.A.**
Inventeur : **Reval, Jean-Luc**

10

Marmite jetable

[0001] Des potages instantanés peuvent être préparés en quelques minutes à l'aide de mélanges granulaires pour potage très solubles et dispersibles. Il suffit d'ajouter de l'eau
15 chaude au mélange pour que le potage soit prêt.

[0002] Quelqu'un de pressé peut néanmoins trouver trop long de chauffer de l'eau dans une marmite, ajouter le mélange granulaire pour potage, verser le potage dans une assiette à soupe et nettoyer ensuite la marmite et l'assiette.

20

[0003] Nous avons résolu ce problème. Notre marmite jetable peut contenir un mélange granulaire pour potage et être fermée hermétiquement par un couvercle. L'utilisateur n'a ensuite qu'à enlever le couvercle, verser de l'eau bouillante dans la marmite, mélanger à l'aide d'une cuillère fournie et attendre quelques minutes.

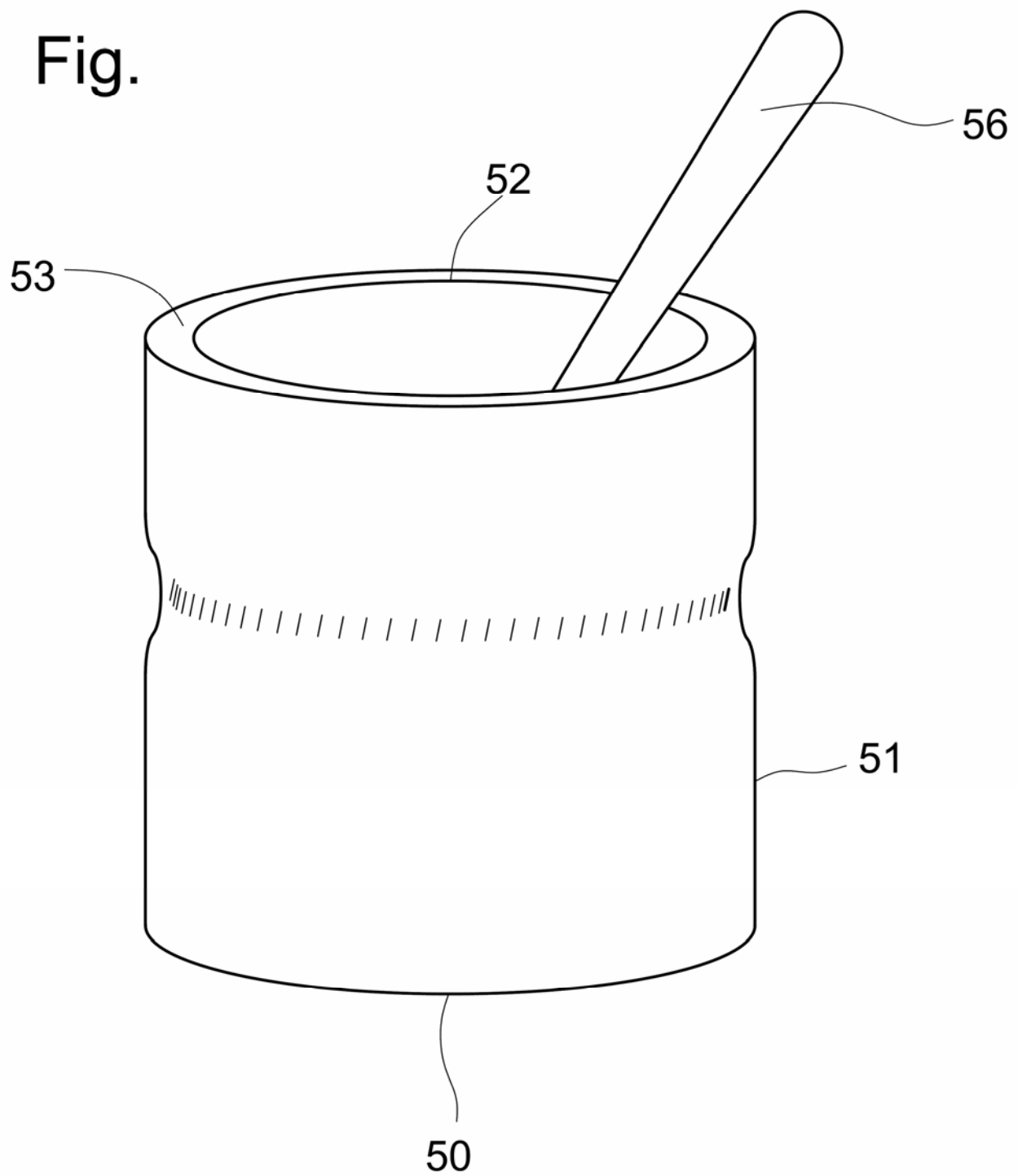
[0004] La figure montre une marmite ayant une base 50, une paroi 51 et un rebord supérieur 52 recourbé vers l'intérieur. La partie aplatie 53 du rebord dépasse d'au moins 2 à 3 cm vers l'intérieur par rapport à la paroi. La base, la paroi et le bord sont obtenus à partir d'une feuille en matériau plastique résistant à des températures pouvant aller
5 jusqu'à 100 °C. La base est suffisamment épaisse pour assurer qu'elle reste toujours parfaitement plane et garantir une bonne stabilité de la marmite reposant sur un support. Grâce au rebord supérieur recourbé vers l'intérieur, le liquide chaud ne déborde pas lorsque l'on mélange le potage, et un couvercle peut être fixé sur la partie supérieure 53 de la marmite. En outre, le potage reste chaud plus longtemps car l'ouverture de la
10 marmite est moins grande.

[0005] Le potage peut être consommé directement dans la marmite chaude à l'aide d'une cuillère 56 quand la marmite repose sur une surface ou est tenue à la main. Une assiette n'est pas nécessaire. Après usage, la marmite et la cuillère peuvent simplement
15 être jetées, aucun lavage n'est nécessaire.

Nous revendiquons :

Une marmite jetable caractérisée par
20 une base,
une paroi circulaire dotée d'un rebord supérieur recourbé vers l'intérieur, où la base, la paroi et le rebord sont faits d'une matière plastique mince.

Fig.



Deutsches Patentamt

GEBRAUCHSMUSTER

Int. Cl. ⁷ :	A47G19/22
Aktenzeichen:	202 19 345.9
5 Anmeldetag:	13.12.2002
Eintragungstag:	13.02.2003
Bekanntmachung im Patentblatt:	20.03.2003
Inhaber:	Fasching, Hans, Ottobrunn, DE

10

Becher

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft eine neue Art von Becher. Der Becher weist eine neue Form auf (siehe Abbildung). Er ist nicht rund wie normale Becher, sondern
15 weist drei gerade Wandabschnitte auf. Der neue Becher ist nur an einer Seite gerundet, was das Trinken erleichtert. Der Becher ist aus Edelstahl.

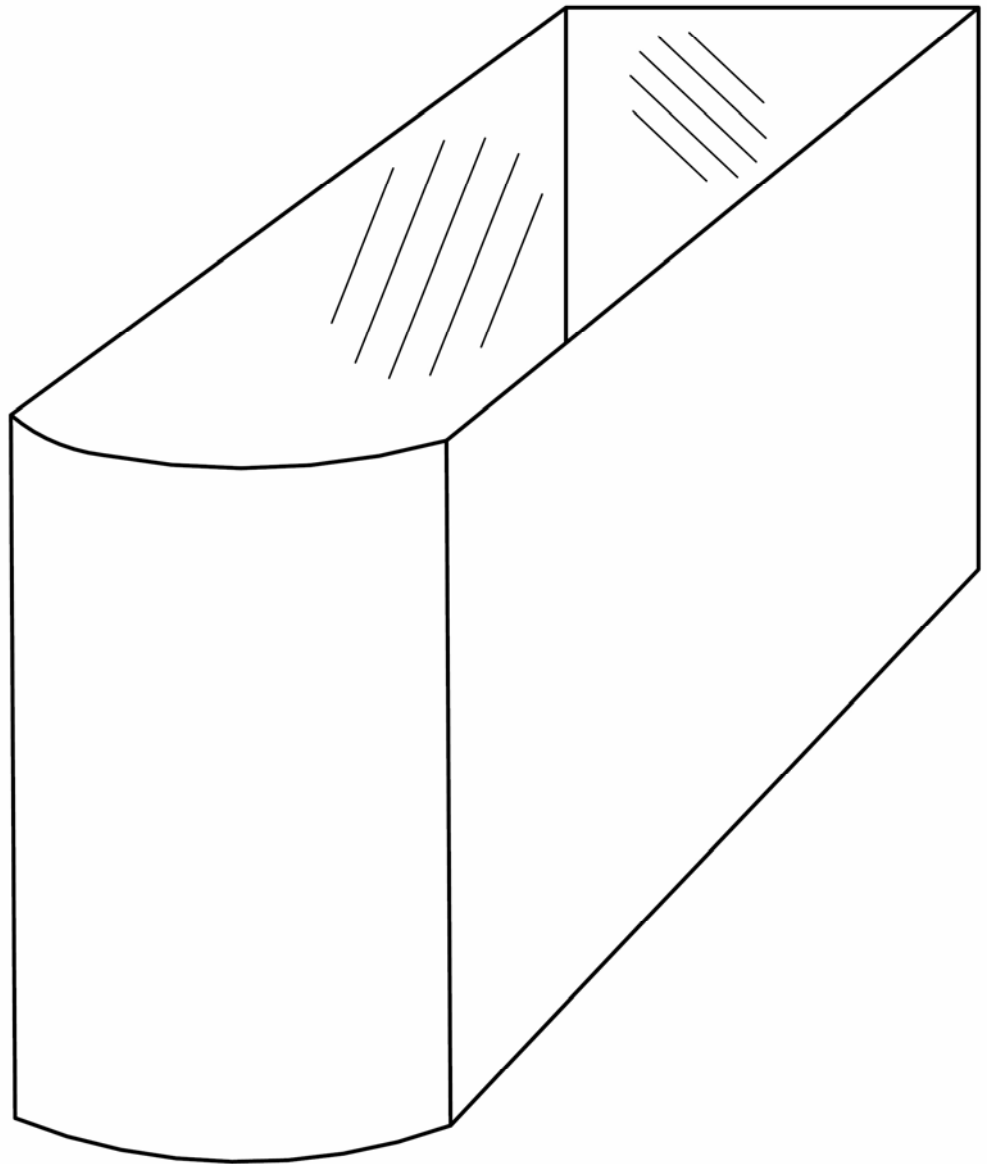
[0002] Dank der rechteckigen Form lässt sich der Becher bequem in der Hand halten. Er ist auch leicht in einem Schrank oder in einer Geschirrspülmaschine unterzubringen, da
20 er Platz sparend eingeräumt werden kann.

[0003] Bei Verwendung mit heißen Getränken wird der Becher auch an der Außenseite ziemlich heiß. Um den Becher kann ein (in den meisten Haushalten und Büros verfügbares) breites Gummiband gelegt werden, so dass man den Becher halten kann,
25 ohne seine Oberfläche zu berühren. Das Gummiband bleibt durch die Elastizität des Gummimaterials ohne Weiteres an dem Becher haften. Alternativ kann auch ein Streifen gefaltetes Papier um die Tassenwand gelegt werden, um die Finger gegen die Hitze zu schützen.

30 **Anspruch:**

Metallbecher, der einen Boden, drei gerade Wandabschnitte und einen gerundeten Wandabschnitt aufweist.

Fig.



ÜBERSETZUNG DER ANLAGEN 2 BIS 6

Anlage 2:	in Deutsch
Anlage 3:	in Französisch
Anlage 4:	in Deutsch
Anlage 5:	in Englisch
Anlage 6:	in Englisch

TRANSLATION OF ANNEXES 2 TO 6

Annex 2:	into German
Annex 3:	into French
Annex 4:	into German
Annex 5:	into English
Annex 6:	into English

TRADUCTION DES ANNEXES 2 À 6

Annexe 2 :	en allemand
Annexe 3 :	en français
Annexe 4 :	en allemand
Annexe 5 :	en anglais
Annexe 6 :	en anglais

CA2361436 A1

Anmeldetag: **15.11.2000**

Veröffentlichungstag: **15.05.2002**

5 Int.Cl.⁷: **A47J45/00**

Anmelder: **Food Containers Inc., Calgary, AI (CA)**

Erfinder: **Benoist, Jean-François (CA)**

10 **Kochgeschirr**

[0001] Die vorliegende Erfindung betrifft Kochgeräte wie z. B. Töpfe oder Pfannen und insbesondere den Griff von Kochgeräten. Kochgeräte werden bei Benutzung heiß, und es ist daher wichtig, dass der Griff gegenüber dem Korpus des Kochgeräts wärmeisoliert ist. Andererseits kann ein Griff unpraktisch sein, wenn mehrere Töpfe auf dem Herd stehen oder die Töpfe in einem Schrank aufbewahrt werden. Das Ziel der vorliegenden Erfindung ist es deshalb, ein Kochgerät bereitzustellen, das beim Kochen leicht zu handhaben ist und eine praktische Größe hat. Erfindungsgemäß wird ein Kochgerät mit einem abnehmbaren Griff bereitgestellt.

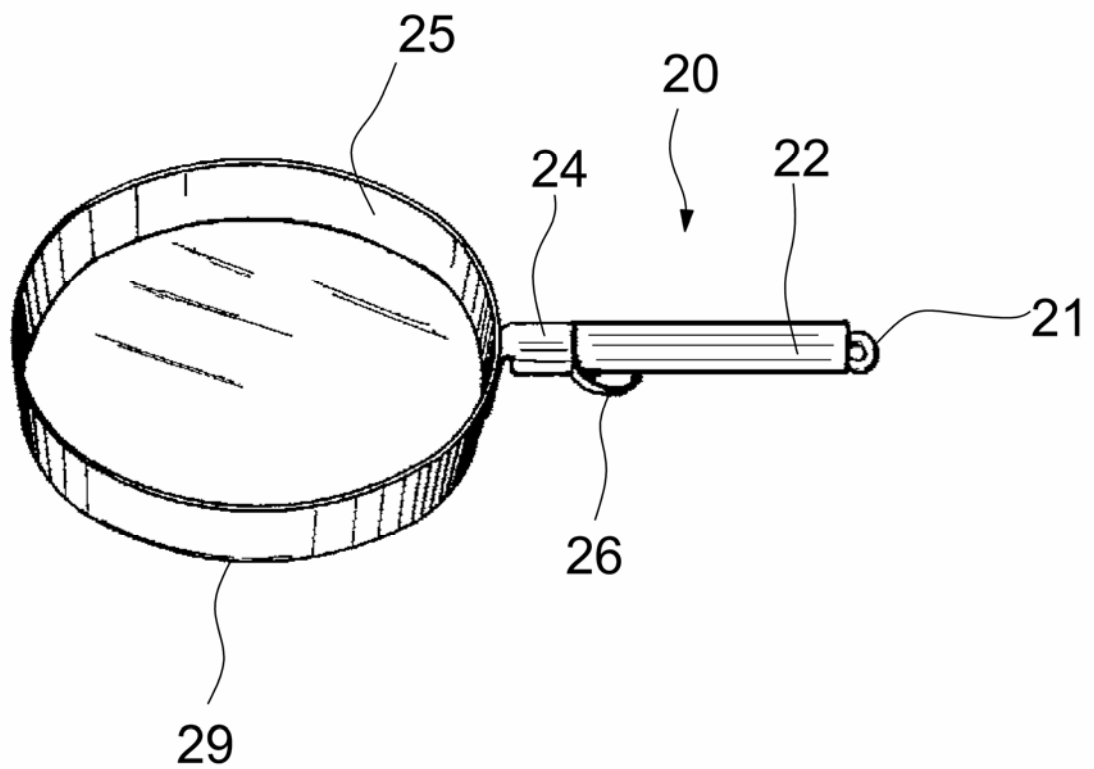
20 [0002] Die Abbildung zeigt einen Topf aus Edelstahl. Der Topf hat einen Boden 29 und eine kreisförmige Wand 25. An einer Seite des Topfs befindet sich ein Griff 20. Der Griff weist einen Metallbereich 24 mit geringer Wärmeleitfähigkeit und einen Bereich aus Isoliermaterial 22 wie etwa Holz oder Kunststoff auf. Der Metallbereich muss
25 ausreichend lang sein, damit die Hitze des Topfs und des Herds das Isoliermaterial nicht beschädigt. Gute Ergebnisse wurden mit einem Metallbereich erzielt, der 5 bis 7 cm von der Topfwand absteht. Zusätzlich kann der Metallbereich eine Abschirmung 26 aufweisen, die sich um weitere 5 cm unter dem isolierenden Griff erstreckt und das Isoliermaterial vor der Hitze des Herds schützt.

[0003] Der Bereich aus Isoliermaterial 22 ist nicht dauerhaft am Metallbereich des Griffs befestigt. Der Bereich aus Isoliermaterial ist röhrenförmig und weist einen Hohlraum entlang der Hauptachse auf. Er hat beispielsweise einen Aussendurchmesser von 3 cm, und der Hohlraum darin hat einen Durchmesser von nicht mehr als 2 cm. In diesem
5 Hohlraum befindet sich eine lange Schraube mit einem Kopf 21 an einem Ende und einem Gewinde am anderen Ende des Bereichs aus Isoliermaterial. Das Gewinde passt in ein entsprechendes Innengewinde im Metallbereich und befestigt so den Bereich aus Isoliermaterial am Metallbereich.

10 **Anspruch:**

Kochgerät mit Griff, wobei der Griff (20) umfasst:
einen Metallbereich (24) und
einen Bereich aus Wärme isolierendem Material (22),
15 wobei der Bereich aus Wärme isolierendem Material abnehmbar am Metallbereich des Griffs befestigt ist.

Fig.



WO 02/09797 A1

Date de dépôt international : **25.07.2001**
Date de publication internationale : **07.02.2002**
5 Priorité : **02.08.2000 US60/222,454**
Int.Cl.⁷ : **B65D3/06**
Déposant : **Ton Dickson and Company**
Inventeur : **Giambattoni, Luciano**

10

Réceptient à boire en papier

[0001] L'invention porte sur un réceptient à boire en papier destiné aux boissons froides, fait en papier ciré. Le réceptient a une base et une paroi de forme globalement conique.
15 Un tel réceptient est bon marché et il est aisément jetable après emploi. Les réceptients de ce type peuvent être emmagasinés en grand nombre de façon plus compacte et ils ne se brisent pas en tombant par terre. Le papier mince est rendu étanche par un revêtement en cire qui ne se dégrade pas dans un liquide froid à une température inférieure à environ 30 °C. Le réceptient peut donc être utilisé en toute sécurité avec ces
20 boissons froides, le papier ne devenant perméable qu'au-dessus de ladite température.

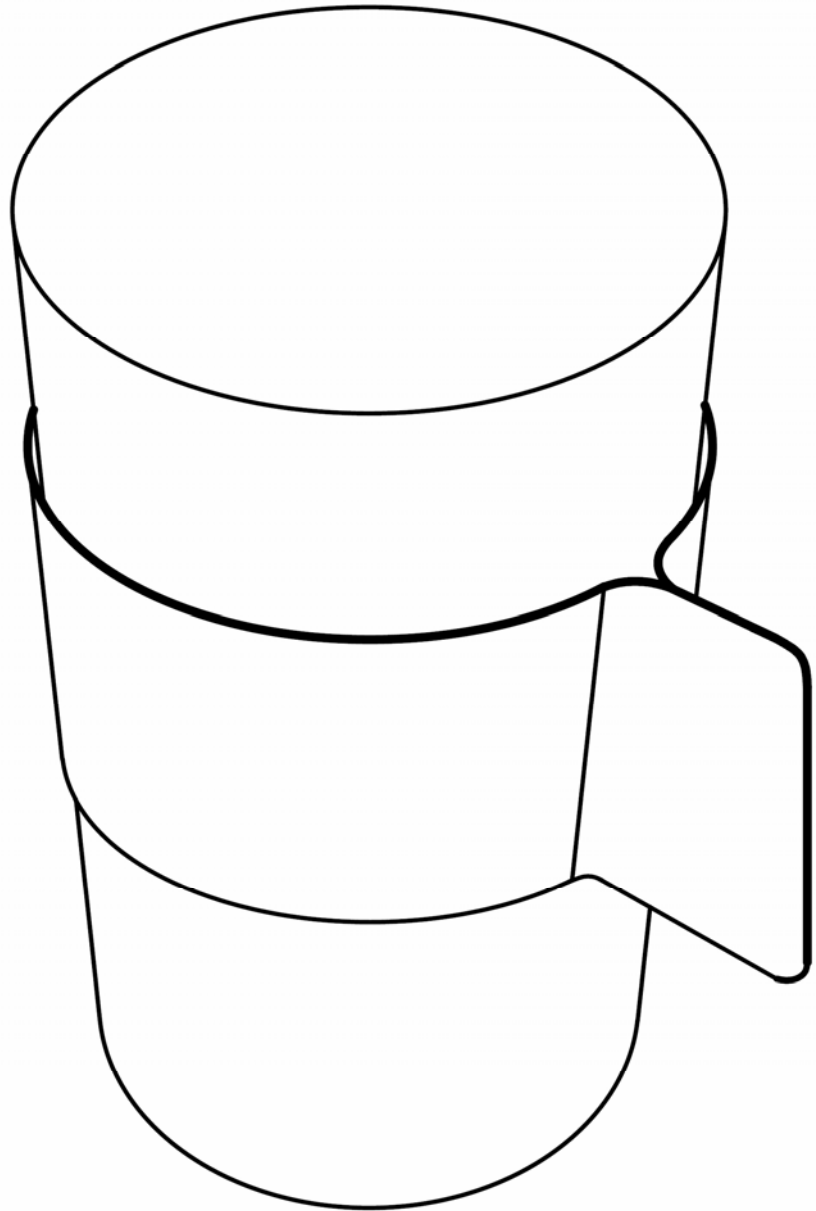
[0002] Quand ces réceptients sont tenus à main nue alors qu'ils contiennent une boisson glacée, l'inconvénient est que la main est refroidie très rapidement, ce qui n'est pas agréable, et de plus la boisson est réchauffée.

- 5 [0003] On s'est rendu compte que ces récipients sont plus agréables à tenir si on dispose une couche en carton autour du papier ciré de la paroi. Une partie médiane du récipient à boire est entourée d'une bande de carton d'environ 2 mm d'épaisseur, qui est fixée juste en pressant l'une contre l'autre les extrémités de la bande avec une couche adhésive entre les deux. Le diamètre de l'anneau ou du manchon peut ainsi être adapté de façon à ce qu'il ne glisse pas trop loin vers le rebord supérieur du récipient en papier, ce qui pourrait produire une sensation désagréable lorsque le manchon est touché des lèvres et gêner la personne qui boit.
- 10 [0004] Ainsi, le récipient à boire est suffisamment isolé grâce au carton et peut être tenu sans se refroidir les doigts ou réchauffer la boisson.

Revendication :

- 15 Récipient à boire en papier pour boissons froides comprenant une base circulaire, une paroi de papier ciré, et une couche de carton fixée autour de la surface externe de la paroi du récipient.

Fig.



EP 1 133 910 A1

Anmeldetag: **07.02.2001**
Priorität: **14.03.2000 US 525638**
5 Veröffentlichung: **19.09.2001**
Int. Cl.⁷: **A47G19/23**
Anmelder: **Ottowa Inc., Moline, Illinois 61265-8960**
Erfinder: **Mollen, Michael James**

10

Stapelbares Trinkgefäß

[0001] Diese Erfindung betrifft ein stapelbares Glas- oder Porzellangefäß für Flüssigkeiten. Glasgefäße haben generell unterschiedliche Formen, wobei die Öffnung
15 weiter ist als der Boden. Werden solche Gefäße von Tischen in Bars oder Restaurants abgeräumt, so werden sie in der Regel ineinander gestapelt. Diese Gefäße sind jedoch nicht zum Stapeln konzipiert, und es kann vorkommen, dass sie sich dabei verklemmen. Das Trennen der Gefäße zum Abwaschen ist deshalb heikel, und manchmal lassen sich die Gefäße nur sehr schwer voneinander lösen. Es kommt sogar vor, dass Gefäße
20 zerbrechen, wenn sie in großer Zahl gestapelt werden. Elastischere oder verformbare Materialien wie Kunststoff können jedoch für diese hochwertigen Trinkgefäße nicht verwendet werden.

[0002] Das Ziel dieser Erfindung ist deshalb, Glas- oder Porzellangefäße zu schaffen,
25 die sich ineinanderstapeln und leicht wieder voneinander lösen lassen.

[0003] Die Abbildung zeigt ein Trinkgefäß 41 aus Glas. Das Gefäß hat eine Wand, die eine Öffnung 40 bildet, welche weiter ist als der Boden 47. Eine umlaufende oder ringförmige Ausbuchtung 44 befindet sich etwa auf Dreiviertelhöhe der Gefäßwand. An
30 der Ausbuchtung 44 biegt sich die Wand nach außen, wobei die Wanddicke gleich bleibt. Die Wand kann eine Dicke von etwa 4 mm aufweisen.

[0004] Werden zwei Gefäße dieses Typs ineinander gestapelt, so ruht die Ausbuchtung 44 des oberen Gefäßes auf dem oberen Rand 46 des unteren Gefäßes. Auf diese Weise besteht kein Kontakt zwischen der Außenseite des oberen Gefäßes und der Innenseite des unteren Gefäßes. Die Gefäße können deshalb leicht wieder
5 voneinander gelöst werden.

[0005] Die Außenfläche des Bodens ist in der Regel konkav, so dass das Gefäß auf ebenem Untergrund nur mit einer schmalen, kreisförmigen Auflagefläche am Rand des Bodens 47 sehr stabil steht.

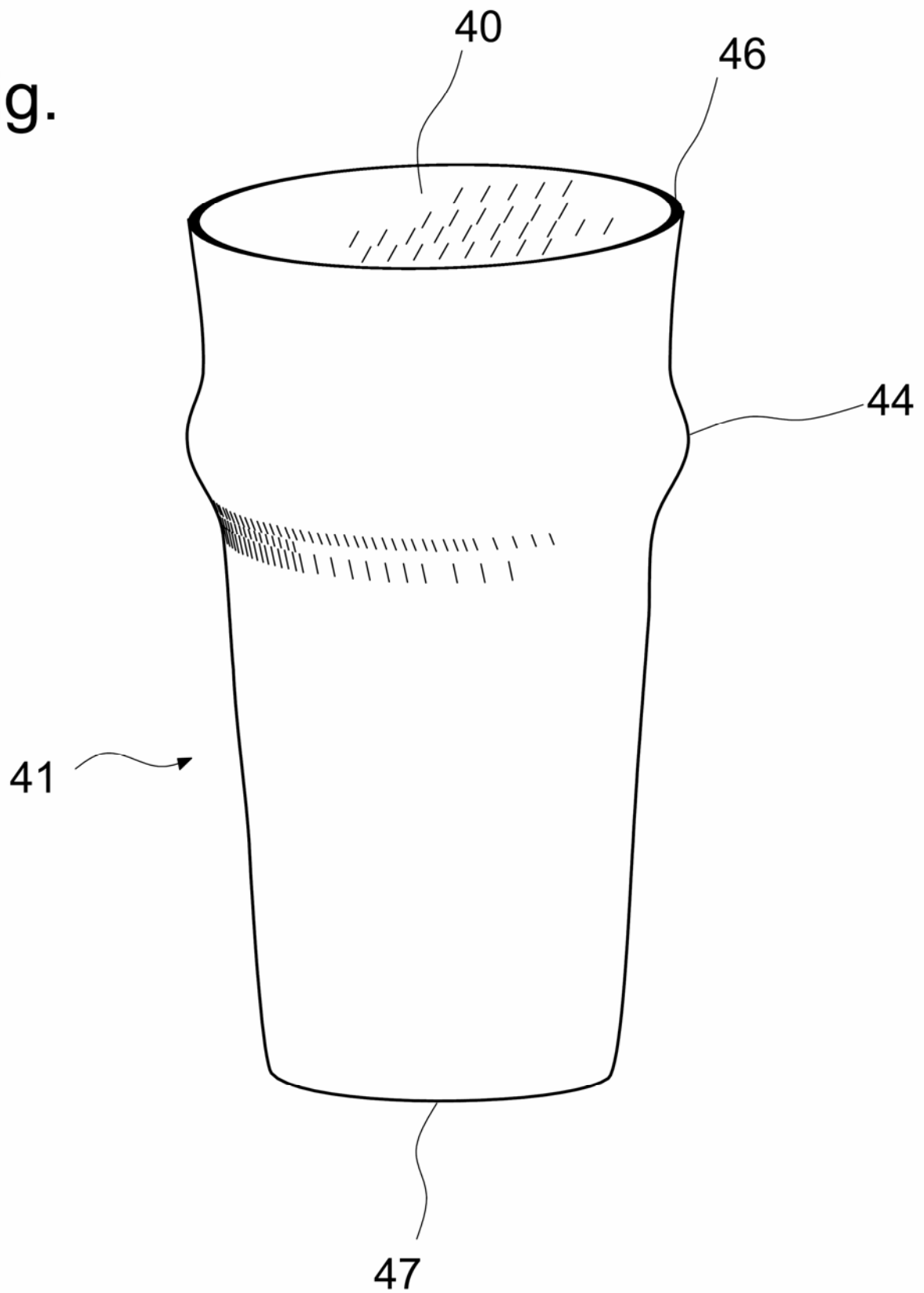
10

[0006] Das Gefäß kann auch einen (nicht abgebildeten) integrierten Griff aufweisen, der bevorzugt im oberen Viertel des Gefäßes oberhalb der ringförmigen Ausbuchtung 44 von der Gefäßwand absteht. Der Griff erhitzt sich nicht so stark wie die Gefäßwand, wenn kochende Flüssigkeit in das Gefäß gefüllt wird, und ist beim Stapeln nicht
15 hinderlich. Gefäße mit vorstehendem Griff müssen jedoch mit größerer Sorgfalt behandelt werden.

Anspruch:

20 Stapelbares Glasgefäß, dessen Öffnung weiter ist als sein kreisförmiger Boden, wobei der obere Abschnitt der Gefäßwand eine nach außen gerichtete, umlaufende Ausbuchtung aufweist.

Fig.



WO 02/06675 A2

Filing date: **17.07.2001**
Priority data: **00/09401 18.07.2000 FR**
5 International Publication date: **24.01.2002**
Int.Cl.⁷: **B65D1/26**
Applicant: **Houzem S.P.A.**
Inventor: **Reval, Jean-Luc**

10

Disposable stock pot

15

[0001] Instant soups can be prepared in a few minutes using highly soluble and dispersible granular soup mixes. It is sufficient to add hot water to the mix for the soup to be ready.

20

[0002] However, for someone in a hurry it may be too time-consuming, if he has to heat water in a pot, add granular soup mix, pour the soup into a soup plate and clean the pot and plate afterwards.

[0003] We have found a solution to this problem. Our disposable pot can be filled with granular soup mix and sealed with a lid. The user only has to remove the lid, pour boiling water into the pot, stir with a spoon provided and wait a couple of minutes.

5 [0004] The figure shows a pot with a base 50, a wall 51 and an upper rim 52 of the wall, which is bent inwardly. The flat portion 53 of the rim extends at least 2-3 cm inwardly from the wall. Base, wall and rim are made of plastics sheet material that can withstand temperatures up to 100 °C. The base is made sufficiently thick to ensure that it keeps always perfectly flat and the pot sits stably on a supporting surface. The inwardly bent upper rim provides the advantage that the hot liquid does not go over the rim when the soup is stirred and that a lid can be fixed on the upper flat portion 53 of the pot. In addition, the soup keeps warm longer, because the open area of the pot is reduced.

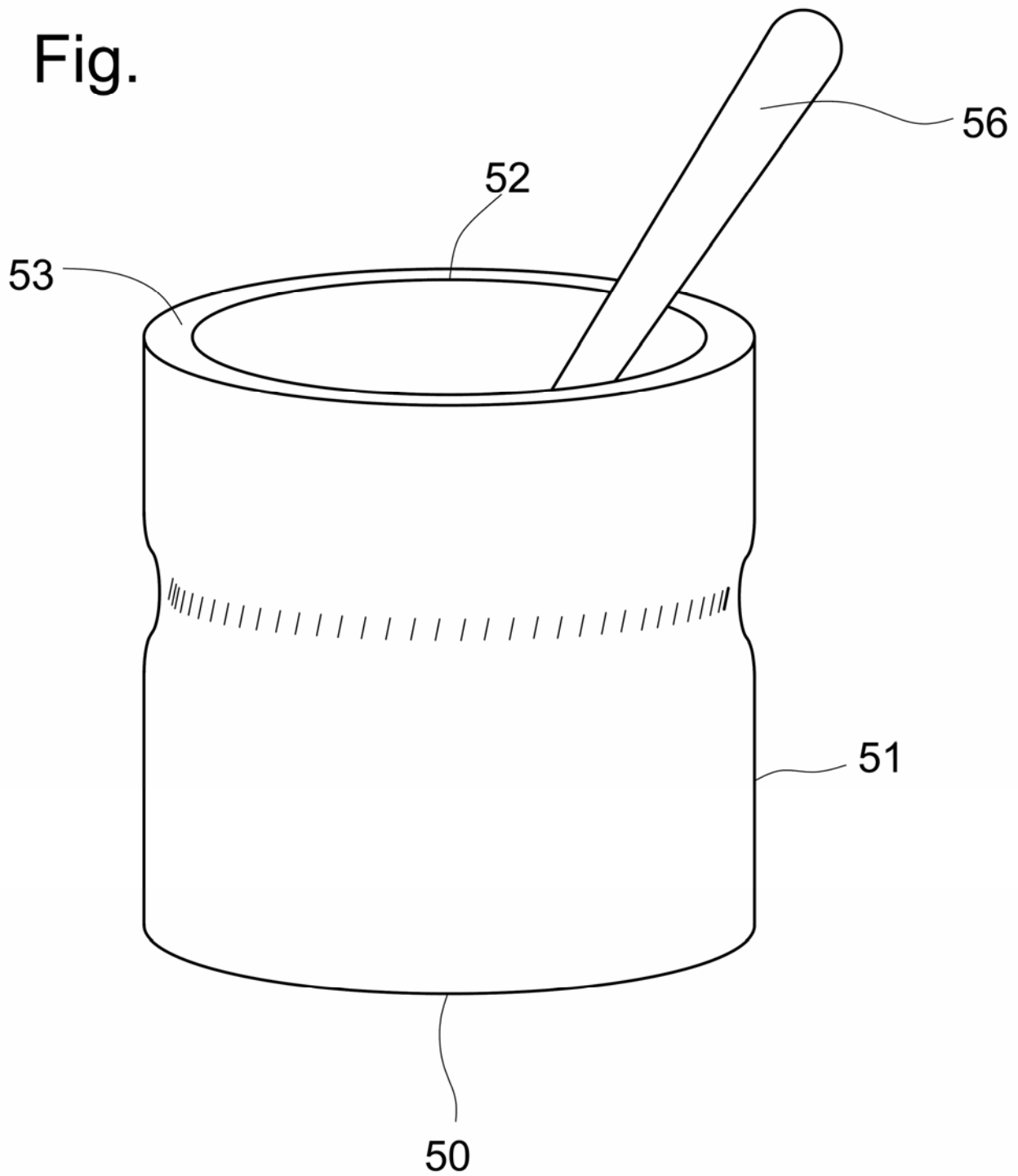
10 [0005] The soup can be consumed directly from the hot pot with a spoon 56 while the pot is positioned on a surface or held in the hand. A plate is not necessary. After use the pot and the spoon can simply be discarded, nothing needs to be cleaned.

We claim:

15

A disposable pot characterized by
a base,
a circular wall with an inwardly bent upper rim, wherein
base, wall and rim are of a thin plastics material.

Fig.



German Patent Office
UTILITY MODEL

	Int.Cl.:	A47G19/22
5	Application number:	202 19 345.9
	Filing date:	13.12.2002
	Registration date („Eintragungstag“):	13.02.2003
	Date of announcement in the Patent Bulletin („Bekanntmachung im Patentblatt“):	20.03.2003
10	Applicant:	Fasching, Hans, Ottobrunn, DE

Cup

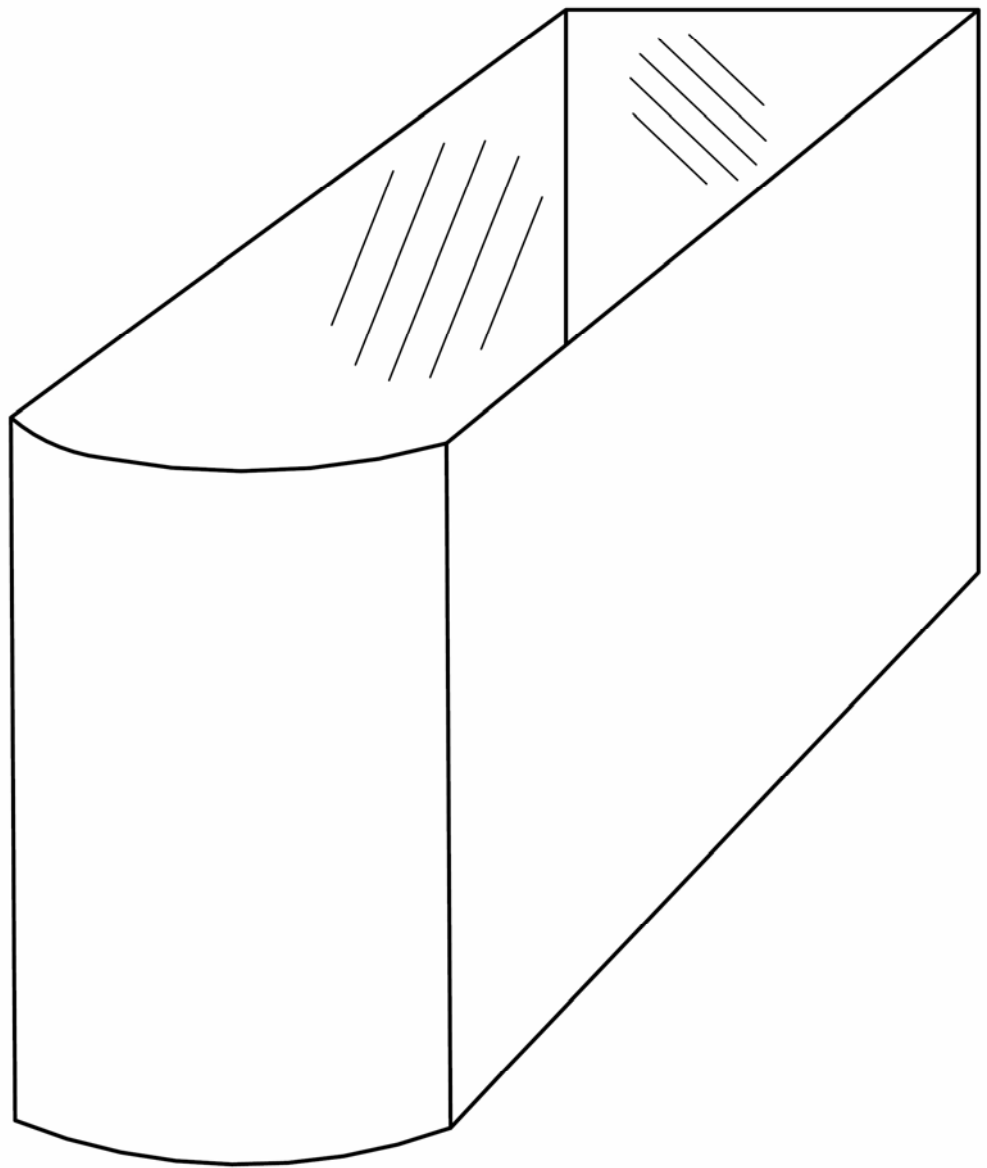
- 15 **[0001]** The present invention relates to a new type of cup. The cup has a novel shape (see figure). It is not round like normal cups, but has three straight wall portions. Only one side of the new cup is curved, which facilitates drinking. The cup is made of stainless steel.
- 20 **[0002]** Owing to the rectangular shape the cup can comfortably be held in the hand. It is also convenient to store it in a cupboard or dishwasher because it can be stored with fewer gaps.
- 25 **[0003]** If the cup is used for hot drinks it gets rather hot on the outside too. It is possible to put a broad rubber band (available in most households and offices) around the cup so that the cup can be gripped without touching its surface. The rubber band simply remains attached to the cup because of the elasticity of the rubber material. Alternatively a strip of folded paper can be wrapped around the wall of the cup to protect the fingers from the heat.

30

Claim:

Metal cup having a base, three straight wall portions and one curved wall portion.

Fig.



ÜBERSETZUNGSHILFE / GLOSSARY / GLOSSAIRE

EN	DE	FR	IT	SE	ES	NL	DK	FI
Brief des Einsprechenden / Opponent's Letter / Lettre de l'opposant								
rubber	Gummi	caoutchouc	gomma	gummi	goma	rubber	gummi	kumi
insulating material	Isoliermaterial	matériau isolant	materiale isolante	isolermaterial	material aislante	isolierend materiaal	isolering	eristemateriaali
Anlage 1 / Annex 1 / Annexe 1								
hot beverages	Heissgetränke	boissons chaudes	bevande calde	heta drycker	bebidas calientes	warne dranken	varme drikke	kuumat juomat
receptacle	Behälter	réceptient	recipiente	behållare	recipiente	houder	beholder	astia, säiliö
coffee dispenser machine	Kaffeeautomat	distributeur de café	distributore di caffè	kaffeeautomat	máquina distribuidora de café	koffie automaat	kaffe automat	kahviautomaatti
disposable cups	Einwegbecher	gobelets jetables	bicchieri usa e getta	engångskoppar	tazas desechables	wegwerp bekers	engangsbeæger	kertakäyttökupit
plastics cups	Plastikbecher	gobelets en plastique	bicchieri di plastica	plastkoppar	tazas de plástico	kunststof bekers	plastikbæger	muovikupit
sleeve	Manschette	manchon	manica	muff, manchett	manga, pieza con forma de manga	omhulling	manchet	mansetti
grip area	Greifbereich	zone de prise	zona di presa	greppyta	zona de agarre	greep gedeelte	gribeblade	otealue
base	Boden	base	base	botten	base	bodem	bund	pohja
rim	Rand	rebord	bordo	kant	borde	rand	rand	reuna
cardboard	Karton	carton	cartone	kartong	cartón	karton	karton	kartonki, pahvi
annular	ringförmig	annulaire	anulare	ringformig	anular	ringvormig	ringformet	rengasmainen
curled	engerollt	recourbé	ricurvo	krökt	enrollado, curvado	omgekruld	krænget	kierretty, koukero
kreisförmigen, schlauchartigen Wulst		pourtour tubulaire	tubo a sezione circolare	cirkelförmigt rör	tubo circular	circeelvormige verdikking	cirkulært rør	pyöreä putki
circular tube					hueco, hundimiento	terugspringend gedeelte	indsnævring	upotettu alue
recessed area	Einbuchtung	renforcement	incavo	fördjupning		omtrek van de bodem		
periphery of the base	Rand des Bodens	bord de la base	bordo della base	bottens omkrets	borde de la base	bundens periferi	bundens periferi	pohjan reuna-alue

ÜBERSETZUNGSHILFE / GLOSSARY / GLOSSAIRE

EN	DE	FR	IT	SE	ES	NL	DK	FI
Anlage 2 / Annex 2 / Annexe 2								
detachable thermal conductivity	abnehmbar	démontable	rimovibile	avtagbar	separable, desmontable	verwijderbaar	aftagelig	irrotettava
screw thread	Gewinde	conductibilité thermique	conducibilità termica	värmeledningsförmåga	conductividad térmica	thermische geleidbaarheid	varmelednings-evne	lämmönjohtokyky
stainless steel	Edelstahl	filet de vis	flettatura	skruvgänga	rosca	schroefdraad	gevind	kierre
female screw	Innengewinde	acier raffiné	acciaio	rostfritt stål	acero inoxidable	roestvrij staal	rustfast stål	ruostumaton teräs
		taraudage	inossidabile	innergänga	ornillo hembra	moer	møtrik	mutteri
Anlage 3 / Annex 3 / Annexe 3								
wax-coated	gewachst							
conical	konisch	ciré	incerato	vaxad	encerado	bekleed met was	vokset	vahalla päällystetty
permeable	durchlässig	conique	conico	konisk	cónico	kegelvormig	konisk	kartiomainen
		perméable	permeabile	genomsläpplig	permeable	doorlaatbaar	gennemtrængelig	läpäisevä
Anlage 4 / Annex 4 / Annexe 4								
china	Porzellan	porcelaine	porcellana	porlin	porcelana	porselein	porcelæn	posliini
nested	gestapelt	emboîté	infiliati l'uno nell'altro	staplade	encajado	gestapeld	stabet	pinottu
circumferential or annular bulge	umlaufende oder ringförmige Ausbuchtung	renflement périmétrique ou annulaire	ringconfiamento perimetrale o anulare	omgivande eller ringformig utbuktning	protuberancia circular o anular	ringvormige uitstulping	omløbende eller ringformet udbulning	rengasmaainen pullistuma
concave	konkav	concave	concavo	konkav	concavo	hol	konkav	kovera
integral handle	integrierter Griff	poignée intégrée	maniglia integrale	integrerat handtag	asa integrada	geïntegreerd handvat/ geïntegreerd oor	integreret hank	integroitu kahva
boiling	kochend	bouillant	bollente	kokande	hirviendo	weggoeien	kogende	kiehuva
Anlage 5 / Annex 5 / Annexe 5								
stock pot	Suppentopf	marmite	pentola	soppskål	sopera	soepketel	suppegryde	keitokulho
lid	Deckel	couvercle	coperchio	lock	tapa	dekseil	låg	kansi
boiling	kochend	bouillant	bollente	kokande	hirviendo	kokend	kogende	kiehuva
to stir	rühren	mélanger	mescolare	röra om	remover	roeren	omrøre	hämmentää
to discard	wegwerfen	jeter	gettare via	kasta bort	tirar, desechar	weggoeien	bortkaste	heitää pois
Anlage 6 / Annex 6 / Annexe 6								
straight wall	gerade	portions de paroi	porzioni di parete dritte	raka väggavsnitt	porciones de paredes rectas	rechte wandgedeeltes	lige vægafsnit	suorat seinämän osat
portions	Wandabschnitte	droites	acciaio	rostfritt stål	acero inoxidable	roestvrij staal	rustfast stål	ruostumaton teräs
stainless steel	Edelstahl	acier raffiné	inossidabile					



MERKBLATT

zum Einspruch (EPA Form 2300)

Die Verwendung des Formblatts zur Erhebung von Einsprüchen ist **nicht verpflichtend**. Das Formblatt führt jedoch in übersichtlicher Form die wesentlichen, insbesondere alle für die Zulässigkeit des Einspruchs erforderlichen Angaben auf. Seine Verwendung erleichtert damit die Abfassung und die Bearbeitung des Einspruchs. Bei den Ausführungen in der **Begründung** selbst hat der Einsprechende volle Gestaltungsfreiheit.

Erläuterungen zu den einzelnen Abschnitten:

I. Angegriffenes Patent

Unter **Patentnummer** ist die Nummer des europäischen Patents, gegen das der Einspruch eingelegt wird (Regel 55 b) EPÜ) anzugeben.

Wenn bekannt, sollen auch die **Anmeldenummer** und der **Tag des Hinweises auf die Erteilung im Patentblatt** (Art. 97(4) EPÜ) angegeben werden; letzteres dient zur leichteren Kontrolle der Einhaltung der Einspruchsfrist.

Die **Bezeichnung der Erfindung** ist anzugeben (Regel 55 b) EPÜ), und zwar mit dem **Wortlaut wie auf dem Deckblatt der Patentschrift** (unter 54).

II. Patentinhaber

Bei **mehreren** Patentinhabern genügt es, den in der Patentschrift (unter 74) als ersten genannten Patentinhaber anzugeben.

III. Einsprechender

Name, Anschrift und **Staat** des Wohnsitzes oder Sitzes des Einsprechenden sind nach Maßgabe der Regel 26(2)c) EPÜ anzugeben (Regel 55 a) EPÜ). Wird der Einsprechende nicht in eindeutig identifizierbarer Weise bis zum Ablauf der Einspruchsfrist angegeben, ist dieser Mangel nicht mehr behebbar (Entscheidung der Technischen Beschwerdekammer T 25/85, ABl. EPA 1986, 81).

IV. Bevollmächtigung

Falls ein **Vertreter** des Einsprechenden bestellt ist, ist sein Name und seine Geschäftsanschrift nach Maßgabe der Regel 26(2)c) EPÜ anzugeben (Regel 55 d) EPÜ). Bei Bestellung **mehrerer** Vertreter ist nur ein Vertreter anzugeben, an den zugestellt werden soll; weitere Vertreter sind ggf. in einer Anlage (Kästchen ankreuzen) anzuführen.

Ein Einsprechender, der weder Wohnsitz noch Sitz in einem Vertragsstaat des EPÜ hat, muß vertreten sein und Handlungen durch seinen Vertreter vornehmen (Art. 133(2) EPÜ). Die Vertretung vor dem EPA kann nur durch zugelassene Vertreter (Art. 134(1) EPÜ) oder vertretungsberechtigte Rechtsanwälte (Art. 134(7) EPÜ) wahrgenommen werden.

Natürliche oder juristische Personen mit Wohnsitz oder Sitz in einem Vertragsstaat des EPÜ können auch im Einspruchsverfahren durch einen **ihrer Angestellten** handeln, der aber einer Vollmacht bedarf (Art. 133(3) Satz 1 EPÜ). Die Zustellung erfolgt in diesem Fall - wenn nicht auch ein Vertreter bevollmächtigt ist - an den Einsprechenden (nicht an den Angestellten).

Ist die Einreichung einer Vollmacht erforderlich, sollte sie nach Möglichkeit dem Einspruch beigelegt werden, um eine Verzögerung des Verfahrens zu vermeiden. Zugelassene Vertreter, die sich als solche zu erkennen geben, müssen nach Regel 101(1) EPÜ in Verbindung mit dem Beschluß des Präsidenten des EPA vom 19. Juli 1991 nur noch in bestimmten Fällen eine unterzeichnete Vollmacht einreichen (siehe hierzu ABl. EPA 1991, 421 und 489). Hingegen müssen nach Artikel 134(7) EPÜ vertretungsberechtigte Rechtsanwälte sowie Angestellte, die für einen Einsprechenden gemäß Artikel 133(3) Satz 1 EPÜ handeln und keine zugelassenen Vertreter sind, eine unterzeichnete Vollmacht einreichen. Geschieht dies nicht, so muß die Vollmacht innerhalb einer vom EPA zu bestimmenden Frist eingereicht werden. Wird die Frist versäumt, so gelten die Handlungen des Vertreters als nicht erfolgt (Regel 101(4) EPÜ). Dies bedeutet, daß ein vom Vertreter oder Angestellten des Einsprechenden eingereichter Einspruch als nicht eingelegt gilt.

V. Erklärung über den Umfang des Einspruchs

Die Einspruchsschrift hat eine Erklärung darüber zu enthalten, in welchem Umfang gegen das europäische Patent Einspruch eingelegt wird (Regel 55 c) EPÜ). Sofern sich der Einspruch nicht gegen das Patent im gesamten Umfang richtet (entsprechendes Kästchen ankreuzen), ist die Nummer der Ansprüche (laut Patentschrift) anzugeben, die nach Auffassung des Einsprechenden von einem Einspruchsgrund (von Einspruchsgründen) betroffen sind.

VI. Einspruchsgründe

Die geltend gemachten Einspruchsgründe (Art. 100 EPÜ) sind durch Ankreuzen der entsprechenden Kästchen anzugeben.

Beim Einspruchsgrund der mangelnden Patentfähigkeit (Art. 100 a) EPÜ) sind die mangelnde Neuheit und die fehlende erfinderische Tätigkeit die häufigsten Unterfälle, für die deshalb eigene Kästchen vorgesehen sind. Für die weiteren möglichen Fallkonstellationen läßt das Formblatt dem Einsprechenden Raum für die entsprechende Gestaltung seiner Angaben. Als »sonstige Gründe« können die folgenden Artikel in dem vorgesehenen Feld angegeben werden: 52(1) und 57; 52(2); 52(4); 53 a); 53 b) EPÜ.

Die Einspruchsgründe sind in Artikel 100 EPÜ abschließend aufgezählt. Keine zulässigen Einspruchsgründe stellen insbesondere die mangelnde Einheitlichkeit der Erfindung (Art. 82 EPÜ), Unklarheit der Patentansprüche (Art. 84 EPÜ) sowie ältere nationale Rechte (Art. 139(2) EPÜ) dar.

Zu den Einspruchsgründen allgemein wird auf die Richtlinien für die Prüfung im EPA D-III,5 hingewiesen.

VII. Tatsachenvorbringen und Begründung

Der Einspruch hat die Angabe der zur Begründung vorgebrachten Tatsachen und Beweismittel zu enthalten (Regel 55 c) EPÜ), bei Dokumenten sind die relevanten Stellen in der Begründung des Einspruchs anzugeben (Richtlinien D-IV, 1.2.2.1).

Die **Begründung** unter Einbeziehung der vorzubringenden Tatsachen und Beweismittel ist in einem **gesonderten Schriftstück** auszuführen, das eine Anlage zum Formblatt bildet. Im Formblatt ist der Verweis hierauf bereits fest angekreuzt.

Die gesonderte **Angabe der Beweismittel** unter Abschnitt IX nimmt die Einspruchsbegründung nicht vorweg. Sie dient der besseren Übersicht und der vereinfachten Aktenbearbeitung. Bei den Ausführungen in der Begründung kann allerdings auf Abschnitt IX des Formblatts (Beweismittel) Bezug genommen werden.

Im übrigen wird gebeten, bei der verkürzten **Zitierung** von Druckschriften die in den Richtlinien B-X, 9.1 angeführten Regeln einzuhalten.

VIII. Sonstige Anträge

In diesem Abschnitt kann z. B. der Antrag auf mündliche Verhandlung oder Akteneinsicht gestellt werden.

IX. Beweismittel

Unter »Veröffentlichungen« sind die als Beweismittel angeführten **druckschriftlichen Veröffentlichungen** (z.B. Patentschriften) zweckmäßigerweise in der Reihenfolge ihrer Bedeutung, im jeweils dafür vorgesehenen Freiraum einzutragen. Die **Zitierweise** nach den Richtlinien B-X, 9.1 ist zu beachten.

Es wird gebeten, auch die **Stellen** des Dokuments anzugeben, auf die sich der Einsprechende stützt. Diese Angaben müssen aber jedenfalls in der Begründung enthalten sein (s. o. zu VII).

Andere **Beweismittel** (z.B. Zeugen, eidesstattliche Erklärungen, Firmenprospekte, Testberichte, Gutachten) sind unter »sonstige Beweismittel« anzuführen (bei offenkundiger Vorbenutzung: Ort, Zeit, Art; siehe dazu Richtlinien D-V, III; bei Zeugen: Vor- und Zuname, genaue Adresse, Verhältnis zum Einsprechenden; etc.); reicht der vorhandene Raum für diese Angaben nicht aus, genügt eine Auflistung der Beweismittel unter Hinweis auf die Stelle des Schriftsatzes (Ausführung der Begründung), in der diese Angaben enthalten sind (z. B.: »Zeuge N.N. S. 5«).

Unterlagen, die von einem am Einspruchsverfahren Beteiligten genannt werden, sind zusammen mit dem Einspruch oder dem schriftlichen Vorbringen **in zwei Stücken** einzureichen (auch Veröffentlichungen, die bereits in der europäischen Patentschrift genannt sind). Dadurch wird eine Aufforderung durch das Europäische Patentamt zu deren Nachreichung vermieden. Sind solche Unterlagen nicht beigelegt und werden sie nach Aufforderung nicht rechtzeitig nachgereicht, so braucht das Europäische Patentamt das darauf gestützte Vorbringen nicht zu berücksichtigen (Regel 59 EPÜ).

X. Zahlung der Einspruchsgebühr:

Die Einspruchsgebühr ist innerhalb der Einspruchsfrist zu entrichten. Der Einspruch gilt erst als eingelegt, wenn die Einspruchsgebühr entrichtet ist (Art. 99(1) EPÜ). Zum wirksamen Zahlungstag siehe Artikel 8 der Gebührenordnung und die Hinweise auf Zahlungsmöglichkeiten im Amtsblatt.

XI. Liste der beigelegten Unterlagen:

Von sämtlichen Unterlagen einschließlich der Anlagen (ausgenommen die Zahlung der Einspruchsgebühr betreffende und ggf. die Vollmacht) sind **mindestens 2 Stücke** – wie im Formblatt vorgegeben – einzureichen. Wenn weitere Einsprechende gegeben oder zu erwarten sind, empfiehlt es sich, eine entsprechende Anzahl weiterer Stücke einzureichen, um eine spätere Aufforderung, ggf. Anfertigung durch das EPA (Regel 36(4) EPÜ) und die damit verbundenen Verzögerungen und Kosten zu vermeiden.

XII. Unterschrift:

Ist der Einsprechende eine juristische Person und wird der Einspruch nicht vom Vertreter unterzeichnet, so ist der Einspruch zu unterzeichnen:

- a) entweder von einer Person, die nach Gesetz und/oder Satzung der juristischen Person zur Unterschrift berechtigt ist, wobei ein **Hinweis auf die Unterschriftsberechtigung** des Unterzeichnenden zu geben ist, z. B. Geschäftsführer, Prokurist, Handlungsbevollmächtigter; president, director, company secretary; directeur, fondé de pouvoir (Art. 133(1) EPÜ): in diesem Fall braucht keine Vollmacht eingereicht zu werden;
- b) oder von einem sonstigen Angestellten der juristischen Person, sofern diese ihren Sitz in einem Vertragsstaat hat (Art. 133(3) Satz 1, Regel 101(1) EPÜ); in diesem Fall ist eine Vollmacht einzureichen.



Einspruch gegen ein europäisches Patent

An das
Europäische Patentamt

Tabulatoren-Positionen

		nur für EPA	
I. Angegriffenes Patent	Einspr.-Nr.	OPPO (1)	
	Patentnummer		
	Anmeldenummer		
	Tag des Hinweises auf Erteilung (Art. 97(4), 99(1) EPÜ)		
Bezeichnung der Erfindung (Titel):			
II. In der Patentschrift als erster/einziger genannter Patentinhaber			
Zeichen des Einsprechenden oder Vertreters (maximal 15 Positionen)		OREF	
III. Einsprechender	OPPO (2)		
	Name		
	Anschrift		
	Staat des Wohnsitzes oder Sitzes		
	Telefon/Telex/Telefax		
	Gemeinsamer Einspruch ☐ Miteinsprechende siehe Zusatzblatt		
IV. Bevollmächtigung	1. Vertreter (Nur einen Vertreter angeben, dem zugestellt werden soll)		OPPO (9)
	Name		
	Geschäftsanschrift		
	Telefon/Telex/Telefax		
	Weitere zugelassene Vertreter ☐ (siehe Zusatzblatt/Vollmacht)		
	OPPO (5)		
	2. Angestellte(r) des Einsprechenden, die/der für dieses Einspruchsverfahren gemäß Art. 133(3) EPÜ bevollmächtigt werden/wird		
	Name(n):		
Vollmacht(en) ☐ nicht erforderlich			
☐ registriert unter Nr.			
☐ beigelegt			
Zu 1./2.			

V. Der Einspruch richtet sich gegen das erteilte Patent

— im gesamten Umfang

☐

— im Umfang der Ansprüche Nr.

VI. Einspruchsgründe:

Der Einspruch wird darauf gestützt, daß

(a) der Gegenstand des europäischen Patents nicht patentfähig ist (Art. 100(a) EPÜ), weil er

— nicht neu ist (Art. 52(1); 54 EPÜ)

☐

— nicht auf einer erfinderischen Tätigkeit beruht (Art. 52(1); 56 EPÜ)

☐

— aus sonstigen Gründen
nämlich

☐

von der Patentierbarkeit ausgeschlossen ist.

(b) das europäische Patent die Erfindung nicht so deutlich offenbart, daß ein Fachmann sie ausführen kann (Art. 100(b) EPÜ, vgl. Art. 83 EPÜ).

☐

(c) der Gegenstand des europäischen Patents über den Inhalt der Anmeldung/der früheren Anmeldung in der ursprünglich eingereichten Fassung hinausgeht (Art. 100(c) EPÜ, vgl. Art. 123(2) EPÜ).

☐

VII. Tatsachenvorbringen und Begründung

(Regel 55(c) EPÜ)

erfolgt auf gesondertem Schriftstück (Anlage 1)

☒

VIII. Sonstige Anträge:

IX. Beweismittel

Beigeschlossen = ☐
wird / werden nachgereicht = ☐

A. Veröffentlichungen:

1

Besonders relevant (Seite/Spalte/Zeile/Fig.):

2

Besonders relevant (Seite/Spalte/Zeile/Fig.):

3

Besonders relevant (Seite/Spalte/Zeile/Fig.):

4

Besonders relevant (Seite/Spalte/Zeile/Fig.):

5

Besonders relevant (Seite/Spalte/Zeile/Fig.):

6

Besonders relevant (Seite/Spalte/Zeile/Fig.):

7

Besonders relevant (Seite/Spalte/Zeile/Fig.):

Fortsetzung auf Zusatzblatt

andere Beweismittel

Weitere Angaben auf Zusatzblatt

X. Zahlung der Einspruchsgebühr erfolgt

☐ wie auf beigefügtem Gebührenzahlungsvordruck (EPA Form 1010) angegeben

☐

XI. Liste der Unterlagen:

Anlage
Nr.:

Stückzahl:

- | | | |
|----|--|-----------------------------------|
| 0 | ☒ Einspruchsformblatt | <input type="text"/> (mind. 2) |
| 1 | ☒ Tatsachen und Begründung (s. VII.) | <input type="text"/> (mind. 2) |
| 2 | Kopien von als Beweismittel angegebenen (s. IX.) | |
| 2a | ☐ — Veröffentlichungen | <input type="text"/> (mind. je 2) |
| 2b | ☐ — sonstigen Unterlagen | <input type="text"/> (mind. je 2) |
| 3 | ☐ Unterzeichnete Vollmacht(en) (s. IV.) | <input type="text"/> |
| 4 | ☐ Gebührenzahlungsvordruck (s. X.) | <input type="text"/> |
| 5 | ☐ Scheck | <input type="text"/> |
| 6 | ☐ Zusatzblatt (Zusatzblätter) | <input type="text"/> (mind. je 2) |
| 7 | ☐ Sonstige Unterlagen (bitte einzeln anführen): | <input type="text"/> |

XII. Unterschrift des Einsprechenden oder Vertreters

Ort

Datum

Name des (der) Unterzeichneten bitte mit Schreibmaschine wiederholen. Bei juristischen Personen bitte die Stellung des (der) Unterzeichneten innerhalb der Gesellschaft mit Schreibmaschine angeben